

Jeunesses Musicales * EUPEN * Kgl. MG V Marienchor

Am SONNTAG, DEM 18. MAERZ 1956, abends 8 Uhr,
im grossen Saal des Jünglingshauses, Neustrasse

singt der bekannte italienische Operntenor

ERMANN RICCI

mit dem

Kgl. MG V Marienchor ein Arien- und Liederkonzert

Musikalische Leitung: Prof. Willy Mommer

Eintrittspreise: I. Platz 40,- Fr. ; II. Platz 30,- Fr. — Vorverkauf: Schreib-
waren Mockel, Klötzerbahn, Schreibwaren Radermacher, Haasstr., Schuhhaus Mommer, Gospert.
Kasseneröffnung: 19 Uhr

2517

Ermanno Riccis zweiter Sieg in Eupen

Die „Jeunesses Musicales“ haben gestern ihre diesjährige an schönen Veranstaltungen reiche Saison glanzvoll mit einem bemerkenswerten Vokal-Konzert beschlossen. Die Freunde guten Männergesangs und hervorragenden Bel Cantos sind bei dieser Vereinigung in diesem Jahre sicherlich auf ihre Kosten gekommen. Leo Ketelaers, Kenneth Spencer und Ermanno Ricci, das Kgl. Männerquartett und der Kgl. M. G. V. Marienchor sind Namen, die die „Jeunesses Musicales“ mit Stolz in ihrer Chronik verzeichnen dürfen. Das Klavierquartett Gretry aus Lüttich und mehrere ausgezeichnete Instrumental-Solisten rundeten das sehr interessante Programm der Saison 1955-56 ab.

Der gestrige in Zusammenarbeit mit dem Kgl. M. G. V. Marienchor veranstaltete Konzertabend erzielte einen bemerkenswerten Erfolg. Sehr zahlreiche Zuhörer füllten fast den grossen Saal des ehem. Jünglingshauses und zollten den vorzüglichen Darbietungen starken Beifall. Der Marienchor hat unter der zielbewussten Leitung von Willy Mommer im letzten Jahre sehr fühlbare Fortschritte gemacht und kann jetzt wieder mit Leistungen aufwarten, mit denen sich eine ernste Auseinandersetzung lohnt. Bezgl. der Klangfarbe und der vollkommenen Abrundung bleiben stellenweise noch Wünsche offen, dagegen sind die feine Nuancierung, die musikalische Sicherheit, die vorzügliche Betonung und die gute Aussprache zu unterstreichen. In dieser Hinsicht waren „Der Sandmann“ von J. Heymer, Schuberts „Nächtliches Ständchen“, „Rose im Schnee“ und Willy Mommers „Wäldröselein“ vorzügliche Leistungen. Auch die Chöre von Lissmann, Weber und die lustigen Weisen von Silcher und J. Christ zeugten von intensiver Probearbeit.

Schon bei seinem Erscheinen auf der Bühne wurde der noch von der vorigen Saison bestbekannte italienische Tenor Ermanno Ricci begeistert bejubelt; es sei gleichweg gesagt, dass er auch diesmal die Konzertbesucher nicht enttäuschte und meisterliche Proben eines glanzvollen Bel Cantos gab. Seit wir den Sänger im November des Jahres 1954 beim Konzert des Kgl. Männerquartetts hörten, hat er nichts von seiner Brillanz, seiner Kraft und seinem weichen Schmelz verloren, im Gegenteil. Wir haben Ermanno Ricci mit seinem echt italienischen Portamento, seinem lebhaften Vortrag und der beim Publikum so beliebten „Träne in der Stimme“ mit Freude zurückgefunden. Ebenso erwähnenswert sind seine sichere Technik und sein vorbildliches musikalisches Empfinden. Diese Eigenschaften zeigten sich besonders in den wunderbaren Liedern von Giordani und Donaudis sowie in dem bekannten „Largo“ von Händel. Kaum zu übertreffen ist Ricci in seinen Opernarien; die grossen Arien aus Puccinis „Bohème“ und „Tosca“ sowie aus „Fedora“ von Giordano waren unvergessliche Glanzpunkte. Das bereits im ersten Teil als Zugabe gegebene „Agnus Dei“ von Bizet war ge-

sanglich glanzvoll, liess jedoch teilweise innere Ausdruckskraft vermissen.

Im zweiten Teil des Programms trieb Ermanno Ricci durch seine einzigartig vorgetragenen italienischen Volkslieder die Begeisterung immer auf höhere Touren. Das ansprechende Lied „Gelsomina“ aus dem neuen Film „La Strada“, die Serenade von Toselli, das schon alte, aber immer gern gehörte „Catari“ u. a. erzielten nicht endenwollenden Beifall. Der Sänger dankte mit dem beliebten „Torna a Sorrento“, ehe er sich von seinen Eupener Freunden verabschiedete.

Willy Mommer war dem Solisten ein feinfühliges und ausdrucksvolles Begleiter, der sich auch durch das hier und da mit dem Sänger durchgehende echt italienische Temperament nicht aus dem Konzept bringen liess. Auch er verdient ein Wort des Lobes.

J. Ge.

Die beliebten

Die Qualität Odon WARLAND Ihr System präsentativ

Den zahlreichen Besuchern der Kgl. Tabakmanufaktur Odon WARLAND haben die enormen Lager von Rohtabak immer starker Eindruck gemacht, die dort in den Magazinen und Lagerräumen reifen.

Die Sorge, während dieser Reifepériode dem Tabak frisch zu halten, bildet einen Hauptgrund des ständigen Erfolges der Qualität Odon WARLAND.

Die natürliche Frische, die ein Paket A111 beim Verlassen der Fabrik besitzt, behält ohne Einbusse und Abschwächung bis zum Augenblick, in dem Sie es öffnen.

Die Art der Verpackung garantiert einen vollkommenen Schutz des Tabaks für Pfeife oder Zigarette bis zur letzten Faser. Die Techniker gaben ihr die Bezeichnung „Superpackung“.

Die Aluminium-„Superpackung“ bildet für den Raucher eine wahre Versicherungspolice für Frische. Sie wurde geprüft und erprobt. Sie